ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1991 - Pretestbericht zum Befragungsjahr 1991 (Welle 8) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 19

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 1991 - Pretestbericht zum Befragungsjahr 1991 (Welle 8) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 19, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/80364

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

SOEP The German Socio-Economic Panel Study

19

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin 2011

SOEP 1991 – Pretestbericht zum Befragungsjahr 1991 (Welle 8) des Sozio-oekonomischen Panels

DIW BERLIN

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
http://www.diw.de/soepsurveypapers

Editors:
Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin
PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin
Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 1991 – Pretestbericht zum Befragungsjahr 1991 (Welle 8) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 19: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

SOEP 1991 – PRETESTBERICHT ZUM BEFRAGUNGSJAHR 1991 (WELLE 8) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS

München, 1991

Reprint 2011

Inhalt **Seite**

0	Vorbemerkung	3
1.	Der Pretest zu Welle 8: Ziele und Ergebnisse	4
2.	Bewertung der Pretest-Konzeption	8
2.1	Der Pretest als Fragebogentest	8
2.2	Der Pretest als Simulation der Haupterhebung	10
3.	Vorschläge für eine Neukonzeption des Pretests	12

0 Vorbemerkung

Der Pretest zu Welle 8 des SOEP (West) wurde in derselben Weise durchgeführt wie in den Jahren zuvor. Über wesentliche Ergebnisse und Erfahrungen wurde bereits berichtet:

- schriftlich im Bericht zum "Pre-Pretest" vom Mai 1990, in dem die Fragen zum Schwerpunktthema der Welle 8 "Familie und Unterstützungsleistungen" behandelt wurden,

- mündlich in der Beiratssitzung am 14. Oktober 1990 und bei der anschließenden Endüberarbeitung der Fragebogen.

Eine Diskette mit den (ungeprüften) Daten der bis dahin vorliegenden Haushalts- und Personeninterviews (181 Haushalte, 375 Personen) wurde dem DIW am 22.11.1990 übersandt.

Die Feldarbeit bei den Haushalten der Pretest-Stichprobe zieht sich in der Regel bis in den Dezember hin, da trotz der geringeren Fallzahlen dieselbe hohe Ausschöpfung erreicht werden soll wie in der Hauptstichprobe. Dieser Bericht dokumentiert die bis zum 3.12.90 vorliegenden Ergebnisse.

Auf der erwähnten Beiratssitzung wurde die Frage aufgeworfen, ob der Pretest in der seit acht Jahren praktizierten Form auch weiterhin sinnvoll und nötig sei.

Wir möchten diese Frage aufgreifen und den 8. Pretestbericht zu einer grundlegenderen Diskussion der Pretestkonzeption nutzen. Die Dokumentation und Bewertung der Pretestergebnisse zu Welle 8 werden in Kapitel 1, ergänzt durch den Anhang, vorangestellt.

1. Der Pretest zu Welle 8: Ziele und Ergebnisse

Die Grundlinien des Fragenprogramms für Welle 8 wurden im Februar/März 1990 festgelegt. Die neuen Fragen zum Schwerpunktthema "Familie und Unterstützungsleistungen" wurden im Pre-Pretest (April 1990) getestet. Auf dieser Grundlage wurden im Juni 1990 die vollständigen Erhebungsinstrumente entwickelt.

Neben dem Schwerpunktthema der Welle 8 wurde dabei eine weitere Veränderung eingeführt, und zwar die Integration der bisherigen zwei Fassungen des Haushaltsfragebogens zu einer Fassung. Neben der Grundfassung (GRÜN) gab es bisher eine abweichende Fassung (BLAU) für Haushalte, die umgezogen waren, und für neue Haushalte. Diese Haushalte erhalten ein breiteres Fragenprogramm zur Wohnsituation, während bei den übrigen, nicht umgezogenen Haushalten lediglich nach eventuellen Veränderungen der Wohnsituation zu fragen ist.

In der neu entwickelten, integrierten Fassung des Haushaltsfragebogens wird die Unterscheidung nach umgezogenen/neuen Haushalten und nicht umgezogenen Haushalten beibehalten. Der Fragebogen wird so konstruiert, daß beide Gruppen durch bestimmte "Filterfragen" zu den für sie zutreffenden Blöcken im Fragebogen geführt werden. Ob der dadurch bedingte komplexere Fragebogenaufbau von Interviewern und Befragten verstanden und richtig gehandhabt wird, war im Pretest zu testen.

Eine weitere Aufgabe des Pretests war, wie in jedem Jahr, die Erprobung der Instrumente für die Panelpflege. Dabei geht es einerseits um die Gestaltung der Broschüre, andererseits um die Auswahl des kleinen Geschenks, das der Interviewer den Befragten überreicht. Als Geschenk wurde diesmal eine Geldbörse ausgewählt. Die Broschüre nahm mit einem Bericht über Ergebnisse des Projekts zu Fragen der Pflegebedürftigkeit Bezug auf das Schwerpunktthema der Welle 8.

Fragebogen und Broschüre, wie sie im Pretest verwendet wurden, sind als Anhang 2 beigefügt. Wir beschränken uns dabei auf die deutsche Grundfassung des Haushalts- und des Personenfragebogens. Daneben gab es die übliche BLAU-Fassung des Personenfragebogens, die jeweiligen fremdsprachigen Fassungen aller drei Fragebogen und eine auf die neue Konzeption des Haushaltsfragebogens zugeschnittene modifizierte Fassung des Adressenprotokolls.

Die Feldarbeit für den Pretest begann nach dem üblichen Zeitplan Anfang August und dauerte bis Ende des Jahres 1990. Zwischenauswertungen ermöglichten die notwendigen Schlußfolgerungen im Fortgang der Arbeiten zur Vorbereitung der Haupterhebung Welle 8.

Felderfolg

Die Pretest-Stichprobe umfaßte nach Abschluß der Vorjahreswelle 7 noch 196 Teilnehmerhaushalte, davon 116 deutsche und 80 Ausländer-Haushalte. Neben diesen Haushalten wurden in Welle 8 noch 11 vorläufige ("temporäre") Ausfälle des Vorjahres sowie 9 neue Haushalte bearbeitet.

Die Auswertung zum Stand 3.12.90 weist 188 Teilnehmerhaushalte in Welle 8 aus. Einzelheiten sind im Feldbericht, der als Anlage 1 beigefügt ist, dargestellt.

Der Felderfolg liegt damit im Rahmen der gewohnten und erwarteten Werte. Hinweise auf besonders gute oder besonders schlechte Bedingungen für den Erfolg der Hauptwelle 8 gibt es nicht.

Im Rahmen der gewohnten und erwarteten Werte liegen auch die Hinweise auf Schwierigkeiten, die die Interviewer im Rahmen ihres "Erfahrungsberichtes" zu jedem Haushalt gegeben haben. "Wie war die Teilnahmebereitschaft in diesem Jahr?" lautete eine der dort gestellten Fragen, die anhand einer Skala von 1 ("schlecht, große Probleme") bis 6 ("gut, keinerlei Probleme") zu beantworten war. In den ausgewerteten Erfahrungsberichten für erfolgreich vom Interviewer bearbeitete Haushalte (n = 158) wird die Teilnahmebereitschaft für 77% der Haushalte ohne Einschränkung als gut bezeichnet. In 15% gibt es gewisse Probleme, in 8% erhebliche Probleme, die Haushalte zur erneuten Mitarbeit zu bewegen. Bei 13 Haushalten gibt es konkrete Hinweise, daß der Haushalt künftig nicht mehr mitmachen will. Es bedarf jedes Jahr erheblicher Motivationsanstrengungen, um zumindest einen Teil der "Absprungkandidaten" weiter bei der Stange zu halten.

Panelpflege

Im Rahmen der Erfahrungsberichte bewerten die Interviewer im Pretest die verschiedenen Instrumente der Panelpflege daraufhin, wie gut diese bei den Befragten "ankommen" (sofern der Interviewer dazu einen Eindruck gewinnen konnte). Die Bewertungen für 158 Teilnehmerhaushalte fielen diesmal geringfügig positiver aus als in der Vorjahreswelle. Bewertet wurden vier Instrumente:

A Dankschreiben mit Los
B Ankündigungsschreiben
C Broschüre
D Geschenk

Bewertung: Skalenwerte 1 bis 6, im folgenden zusammengefaßt zu den Klassen "gut" (Werte 5-6), "weniger gut" (Werte 1-4) und "weiß nicht" (WN, KA)

	A	B	C	D
gut	56	57	50	80
weniger gut	20	18	29	12
weiß nicht	24	25	21	8
	100	100	100	100

Wie in den Vorjahren, schätzen die Interviewer den Wert des Geschenks, das sie selbst überreichen, weitaus am positivsten ein. Soweit es ergänzende Kommentare gibt, bezeichnen sie die Geschenkidee dieses Jahres (Geldbörse) überwiegend als gute Idee. Es gibt aber auch immer Kommentare, die das Geschenk für zu bescheiden halten ("könnte ruhig etwas reichhaltiger ausfallen", "dürftig: bei 5 Personen nur 1 Geschenk", "wohl alles billige Kaufhausware").

Die relativ schlechtere Bewertung des Dankschreibens mit Los (für jede Befragungsperson) sowie des Ankündigungsschreibens muß vor dem Hintergrund gesehen werden, daß diese nicht direkt vom Interviewer übergeben, sondern vorher von Infratest übersandt werden.

Ebenfalls wie in den Vorjahren wird die Broschüre, die der Interviewer zusammen mit dem Geschenk übergibt, am kritischsten bewertet. Dies hat nicht unbedingt mit dem Inhalt zu tun (die Befragten werden die Broschüre in der Regel erst lesen, wenn der Interviewer seinen Besuch bereits beendet hat). Es gibt einerseits grundsätzliche Skepsis ("Ich habe den Eindruck, alles Geschriebene und Gedruckte kommt nicht an" für einen Teil der Befragten und "zu dünn" für einen anderen Teil der Befragten). Außerdem gibt es spezifische Aufnahmebarrieren im Pretest, weil die Broschüre hier für die Ausländer noch nicht zweisprachig gestaltet ist.

Ungeachtet der kritischen Einschätzung durch die Interviewer erscheint uns die Ergänzung des Geschenks durch eine kurze Broschüre zum Projekt nach wie vor sinnvoll.

Haushaltsfragebogen

Der Übergang zu einem integrierten Haushaltsfragebogen - statt der bisher verwendeten Fassungen GRÜN und BLAU - hat zu keinen erkennbaren Problemen in der Beantwortung der Fragen geführt und wird auch von den Interviewern positiv bewertet.

Die neuen Schwerpunktfragen zur Betreuung von Kindern und eventuell vorhandenen Pflegebedürftigen (Fragen 53-61) werden von einzelnen Interviewern bzw. Befragten als nicht einfach zu beantworten empfunden. Es ergeben sich aber keine Hinweise auf Fragenfehler oder konkrete Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Interviewdauer liegt mit durchschnittlich 17 Minuten leicht über dem angestrebten Umfang von 15 Minuten. Aufgrund der im Haushaltsfragebogen eingefügten Schwerpunktfragen ist dies zu akzeptieren.

Personenfragebogen

Die Schwerpunktfragen zu sozialen Netzen können offenbar ohne größere Probleme beantwortet werden. Einzelne Hinweise zur Fragenformulierung und -gestaltung werden für die Haupterhebung berücksichtigt.

Die durchschnittliche Interviewdauer liegt mit 31 Minuten dicht beim angestrebten Wert von 30 Minuten.

Schlußfolgerungen

Verfahren und Instrumente des Pretests zur Welle 8 zeigen in der Testerhebung keine erkennbaren Schwächen, die zu erheblichen Modifikationen in der Haupterhebung Anlaß geben würden.

Wenn gleichwohl die Fragebogen noch einmal stark überarbeitet und neu gestaltet wurden, so hat das andere Gründe, auf die im folgenden eingegangen wird.

2. Bewertung der Pretest-Konzeption

Der Pretest in seiner bisherigen Konzeption hat zwei Funktionen: Er ist zum einen Fragebogentest, zum anderen eine Simulation aller Aspekte der Haupterhebung im verkleinerten Maßstab. Eine Bewertung und ggf. Änderung der Konzeption muß beide Funktionen überprüfen.

2.1 Der Pretest als Fragebogentest

Der Pretest erfolgt bisher in zwei Stufen. Der eigentliche Fragebogentest ist die "Pre-Pretest" genannte erste Stufe. Hier werden die neuen Fragen, die zum Schwerpunktthema der jeweiligen Welle gehören, entwickelt und getestet.

Der Aufwand wird dabei strikt auf das begrenzt, was für diesen Zweck nötig ist. Es wird noch nicht der vollständige Fragebogen erstellt, sondern nur die relevant erscheinenden Teile. Es gibt noch keine fremdsprachigen Fragebogenfassungen. Die Befragungspersonen gehören nicht zur Panelstichprobe, sondern werden nach einem geeigneten, einfachen Verfahren ausgewählt; in den meisten Jahren war es eine Quotenstichprobe für Personengruppen, denen die neuen Fragenkomplexe sinnvoll vorgelegt werden konnten.

Die Interviewer haben beim Fragebogentest die Aufgabe, auf eventuelle Verständnisprobleme und Kommentare der Befragten zu achten, diese zu protokollieren und selbst Verbesserungsmöglichkeiten des Fragebogens vorzuschlagen - eine Aufgabe, die sehr verschieden von der Normalsituation des Interviewers ist, in der das Interview rasch und diszipliniert über alle Hürden gebracht werden muß.

Aufgrund der Interviewer-Kommentare und einer Durchsicht aller ausgefüllten Fragebogen auf eventuelle Fehlerquellen hin erstellt das Projektteam bei Infratest einen Bericht über Erfahrungen und Möglichkeiten zur Verbesserung des Fragenprogramms.

Danach beginnt die zweite Stufe, die nun "Pretest" heißt. Auf der Grundlage des Berichts über Stufe 1 werden die eigentlichen, vollständigen Erhebungsinstrumente entwickelt. Der Aufwand dafür ist groß: Bisher handelte es sich um 24 verschiedene Fragebogenfassungen, die zu erstellen waren. Künftig - nach der Integration der Fassungen GRÜN und BLAU beim Haushaltsfragebogen - sind es "nur" noch 18 Fragebogenfassungen (dafür kommen zwei Fragebogenfassungen für die Ost-Stichprobe hinzu).

Ziel ist daher, für den Einsatz im Pretest einen schon möglichst perfekten Fragebogen zu entwickeln, der für die Haupterhebung nur noch wenig überarbeitet werden muß.

Im Pretest wird der Fragebogen weitgehend unter identischen Bedingungen eingesetzt wie später in der Haupterhebung. Die wichtigste dieser Bedingungen ist: Die Befragten bilden ein "Pretest-Panel", d.h. sie werden wie die Befragten der Haupterhebung jedes Jahr erneut um ihre Teilnahme gebeten; sie wissen also schon, worum es geht und kennen bereits die immer wiederholten Teile des Fragenprogramms. Eine andere Bedingung ist: Der Fragebogen ist in derselben aufwendigen Weise gestaltet wie in der Haupterhebung; dies ist Voraussetzung für die flexible Wahl der Interviewmethode und damit die hohe Stichprobenausschöpfung, die auch im Pretest-Panel von Jahr zu Jahr erreicht werden muß.

Wie im vorgeschalteten Fragebogentest erstellen die Interviewer auch im Pretest für jeden Haushalt einen Erfahrungsbericht. Darin wird u.a. nach Anmerkungen und Verbesserungsmöglichkeiten zu einzelnen Fragen gefragt. Diese Anmerkungen sind - da das Instrument ja bereits sehr sorgfältig ausgearbeitet ist - in der Regel nicht mehr sehr ergiebig.

So ist eine Hauptfunktion dieser zweiten Stufe des Fragebogentests die Überprüfung der Interviewdauer. In einzelnen Wellen war das Ergebnis, daß für die Haupterhebungen noch Kürzungen im Fragenprogramm vorgenommen werden mußten.

Rückblickend kann man durchaus sagen, daß die zweistufige Anlage des Fragebogentests sich bewährt hat. Sie hat aber auch Nachteile, die in einem Gesamturteil zu berücksichtigen sind:

- Der Zeitbedarf zur Durchführung des Pretests (Stufen 1 und 2) ist hoch. Die Entscheidungen über das Fragenprogramm einer Welle müssen in den Grundzügen ein ganzes Jahr vor Beginn der Haupterhebung getroffen werden, nämlich jeweils im Februar/März des Vorjahres. Das schränkt die Flexibilität der Programmplanung ein und macht die Berücksichtigung eventuell erst später aufkommender Überlegungen schwierig.

- Der Arbeits- und Kostenaufwand für Stufe 2 des Pretests ist hoch - und im Grunde nur dann zu vertreten, wenn die Erhebungsinstrumente mit lediglich geringfügigen Modifikationen für die Haupterhebung übernommen werden können. Ist das aus irgendwelchen Gründen nicht der Fall, muß der ganze Aufwand der mehrsprachigen Instrumentenerstellung praktisch noch ein zweites Mal betrieben werden.

In den Vorarbeiten für Welle 8 haben sich diese Nachteile besonders gravierend bemerkbar gemacht.

Das spezifische Fragenprogramm für Welle 8 - also die SOEP-Befragung im Jahr 1991 - wurde in der Zeit bis März 1990 entwickelt und festgelegt. Damals nahm die Perspektive der deutschen Vereinigung und einer Ausweitung des SOEP auf die damalige DDR gerade erst

Gestalt an. Im Juni 1990, als der Pretest-Fragebogen für Welle 8 auszuarbeiten war, lief zwar schon die Basiserhebung des SOEP in der DDR; es war damals aber noch nicht möglich, für das Jahr 1991 eine gemeinsame Fragebogenplanung der Welle 8/West und der Welle 2/Ost vorzunehmen.

Nach dem Erfolg der Basiserhebung in der DDR und dem bekannten Fortgang der politischen Entwicklung in Deutschland erwies sich aber genau dies als eine unabweisbare Aufgabe gegen Ende des Jahres 1990: nämlich den West-Fragebogen und den Ost-Fragebogen so eng aufeinander abzustimmen, daß man von einem weitgehend einheitlichen Erhebungskonzept in beiden Teilen Deutschlands sprechen kann. Dies machte erhebliche Umstellungen und Überarbeitungen im eigentlich fertigen, getesteten Fragebogen für Welle 8/West erforderlich.

Ein zweiter Punkt, den Haushaltsfragebogen betreffend, kam hinzu. Der Pretest hatte in bezug auf den komplexeren Fragenablauf der integrierten Fassung GRÜN/BLAU zwar keine Hinweise auf Probleme aus Sicht der Befragten und der Interviewer ergeben. Als dann jedoch noch spezifische Fragen für die Erhebung in den östlichen Bundesländern in die neue Ablaufstruktur einzuarbeiten waren, trat die Kompliziertheit der Filterführung zunehmend als Nachteil hervor. Es wurde daher eine veränderte Lösung entwickelt, die eine klarere Struktur aufweist und damit vor allem auch die Handhabung des Datensatzes erleichtern dürfte.

Im Effekt hieß das, daß die aus dem Pretest vorliegenden 18 Fragebogenfassungen praktisch beiseite zu legen und für die Haupterhebung neu zu erarbeiten waren (samt Übersetzungen und fremdsprachigem Schriftsatz).*)

2.2 Der Pretest als Simulation der Haupterhebung

Die zweite Stufe der Testerhebungen, also der "Pretest" genannte Teil, wird in jeder Hinsicht so durchgeführt, als wäre es die Haupterhebung. Lediglich die Stichprobe ist kleiner: Sie umfaßt nach Abschluß von Welle 8 noch 188 Haushalte, darunter (Stand 3.12.91)

110 deutsche
20 türkische
10 jugoslawische
17 griechische
15 italienische
16 spanische Haushalte.

---

*) Die Instrumente für die Haupterhebung sind im Anlagenband zum Methodenbericht Welle 8 zusammengestellt.

Für diese kleine Zahl von Haushalten der jeweiligen Nationalität muß, wie erwähnt, der ganze Aufwand der fremdsprachigen Instrumentenerstellung betrieben werden.

Ebenso wie in der Haupterhebung muß die Panelmortalität möglichst gering gehalten werden. Das heißt, daß auch der Aufwand für die Feldarbeit (einschließlich Panelpflege) nicht geringer sein darf als in der Haupterhebung.

Die Pretestinterviews dienen schließlich zur Ausarbeitung der Programme für die Datenerfassung, Datenprüfung und Datenbereinigung der jeweiligen Welle. Anhand der Pretestfragebogen wird ein vollständiger Codeplan erstellt, der die Grundlage für alle Datenverarbeitungsprogramme bildet. In dem Maße, wie die Fragebogen der Haupterhebung dann von denen des Pretests abweichen, müssen die Datenverarbeitungsprogramme später überarbeitet oder neu geschrieben werden.

Die Pretestdaten werden dem DIW ebenso wie die der Haupterhebung übergeben. Die Nutzung durch die Projektgruppen im DIW und Sfb 3 war in den vergangenen Jahren, soweit uns bekannt ist, allerdings gering. Die Gründe dafür sind u.a. die geringe Zeit zwischen dem Abschluß des Pretests und dem Zeitpunkt, zu dem die Instrumente der Haupterhebung verbindlich verabschiedet sein müssen. Außerdem weicht der Satzaufbau der Pretestdaten in der Regel von dem der Haupterhebungsdaten ab; für Testanalysen mit den Daten der Haupterhebung stellt Infratest später sogenannte "Vorabdaten" zur Verfügung, die besser als die Pretestdaten geeignet sind, um Analyseschritte und -programme zu erproben.

Rückblickend kann man sagen, daß die Funktion des Pretests als Simulation der Haupterhebung in den ersten Panelwellen ungemein wichtig war, um alle Instrumente und Verfahren sorgfältig zu erproben und Fehler in der Haupterhebung zu vermeiden.

Nach der erfolgreichen Durchführung von 7 Wellen des Panels ist jedoch genügend Erfahrung und genügend Routine vorhanden, um auf dieses Testinstrument verzichten zu können.

3. Vorschläge für eine Neukonzeption des Pretests

Eine Neukonzeption des Pretests sollte sich an vier Zielen orientieren:

(1) Beschränkung der Testfunktionen auf das Maß, das nach siebenjähriger Laufzeit des Panels noch notwendig ist.

(2) Ausweitung des Pretests auf den 1990 begonnenen zweiten Projektstrang, also die Erhebung in der DDR bzw. den östlichen Bundesländern.*)

(3) Verkürzung des Zeitbedarfs oder, andersherum gesagt, Hinausschiebens des Zeitpunkts, bis zu dem die inhaltlichen Entscheidungen über das Fragenprogramm der nächsten Welle getroffen werden müssen.

(4) Einsparung von Kosten, womit ggf. Mittelumschichtungen möglich würden, die Spielraum für neue Aufgabenstellungen im Rahmen des Gesamtprojekts schaffen können.

Die Bewertungen im vorangegangenen Kapitel lassen klare Schlußfolgerungen für eine Neukonzeption des Pretests zu:

1. Ein Fragebogentest ist weiterhin erforderlich.
   Was die Form dieses Tests angeht, kann die bisherige Teststufe 1 (der sogenannte "Pre-Pretest") als Modell dienen.

2. Ein Pretest als Simulation der Haupterhebung ist künftig nicht mehr erforderlich.
   Die bisherige Teststufe 2 (bisher als "Pretest" bezeichnet) kann entfallen.

Der künftige Pretest wäre demnach eine erweiterte Form des bisherigen Pre-Pretests.

---

*) Die Basiserhebung in der DDR 1990 wurde durch einen Pretest vorbereitet, der im wesentlichen von ISS an der AdW durchgeführt wurde. Für die Erhebungen ab Welle 2 gibt es bisher keine Überlegungen für die Durchführung eines Pretests.

Der Fragebogentest (Pre-Pretest) wurde bisher in der Regel mit etwa 40-70 Befragungspersonen durchgeführt. Diese Fallzahl sollte auf 100 bis 150 erweitert werden.*) Die Gesamtfallzahl setzt sich zusammen aus

40 - 50 Fällen bei Deutschen/West
30 - 50 Fällen bei Deutschen/Ost
30 - 50 Ausländern der im SOEP vertretenen Nationalitäten.

Ausländer sollten im Hinblick auf inhaltliche Verständnisprobleme des Fragenprogramms in die Testerhebung einbezogen werden. Allerdings soll auf die aufwendige Herstellung fremdsprachiger Fragebogen in der Testerhebung verzichtet werden. Für die Zwecke des Fragebogentests ist es vertretbar, nur Ausländer mit genügend Deutschkenntnissen einzubeziehen.

Allerdings muß nach dem Pretest dann genügend Zeit vorhanden sein, um die fremdsprachigen Fragebogenfassungen rechtzeitig fertigzustellen. Ein Teil des Zeitbedarfs, der bisher im Pretest anfiel, verlagert sich künftig in die erforderliche Vorbereitungszeit für die Instrumente der Haupterhebung.

Der Zeitplan für den Pretest in der neuen Konzeption könnte folgendermaßen aussehen:

Verabschiedung des Fragenprogramms für die Testerhebung	bis 15. Juni
Vorlage des Berichts über die Ergebnisse der Testerhebung	bis 31. August
Verabschiedung des Fragenprogramms für die Haupterhebung	bis 30. September
Erstellung aller Fragebogenfassungen (einschl. Übersetzung und fremdsprachigem Schriftsatz für die Ausländerfassungen)	bis 31. Dezember

Die Neukonzeption des Pretests in der beschriebenen Form würde zu Kostenersparnissen in Höhe von etwa DM 50.000,-- pro Welle führen.

---

*) Je nach Art des zu testenden Fragenprogramms ist der untere oder obere Wert sinnvoll. Für Fragenprogramme, die von allen Befragten beantwortbar sind, ist eine Fallzahl von 100 Testinterviews leicht ausreichend. Eine höhere Fallzahl ist nötig, wenn einzelne Fragenblöcke nur von bestimmten Personengruppen zu beantworten sind.

Damit würde Spielraum für andere Leistungen entstehen, die im Rahmen des Gesamtprojekts notwendig werden könnten bzw. gewünscht werden. Im Gespräch ist bisher z.B. der Aufbau einer Zuwanderer-Stichprobe, die ab 1993 zu befragen wäre. Ein anderer Punkt ist die gewünschte Aufnahme des umfänglichen Fragenprogramms "Biographie" in die 3. Welle des SOEP/Ost; vermutlich ist das nur bei einer Erweiterung des Fragebogenumfangs möglich.

Leistungserweiterungen dieser Art könnten - vorbehaltlich einer genaueren Leistungsbeschreibung und Kostenkalkulation - durch die frei werdenden Pretestmittel finanziert werden.

Anhang 1:

Feldbericht zum Pretest Welle 8

Infratest Burke ©

Projekt 905561 Es 03.12.90

LEBEN IN DEUTSCHLAND 1990

ÜBERSICHT ÜBER DIE FELDARBEIT

Termine:

	Deutsche	5 Nationen
Versand:	3.8.	17.8.
Rücksendetermin:	24.8.	7.9.
Nachbearbeitung:	ab 20.8.	
neue Haushalte:	ab 20.8.	
Feldende:	16.11.	

Interviewer:

Insgesamt waren 42 Interviewer eingesetzt, davon

19 bei den deutschen und
24 bei den ausländischen Haushalten.

Für den Ersteinsatz waren 40 Interviewer vorgesehen. 3 Interviewer des Vorjahres waren nicht (mehr) verfügbar und und wurden durch zwei neue und einen alten Pretest-Interviewer ersetzt. Einer der neuen Interviewer hatte noch nie am Projekt Leben in Deutschland mitgearbeitet. Er lehnte eine Mitarbeit ab und wurde später durch einen anderen Mitarbeiter mit Erfahrung beim Projekt ersetzt.

Die 169 Haushalte, die in der ersten Bearbeitung an Interviewer gingen hatten folgendes Ergebnis:

Interview in der ersten Bearbeitung:	146 (86%)
Ausfall in der ersten Bearbeitung:	23 (14%)
davon:	
- keine weitere Bearbeitung (endg. Ausf.)	4
- Nachbearbeitung durch Interviewer	
und realisiert durch gleichen Interviewer	3
realisiert durch anderen Interviewer	2
- Nachbearbeitung telefonisch/schriftlich	
und realisiert	6
Ausfall	6
ohne endgültiges Ergebnis bis Feldende	2

Ausschöpfung bei Umbesetzungen

Von den 18 umbesetzten Haushalten konnten 100% realisiert werden. Davon 14 (88%) schon bei der ersten Bearbeitung, 1 bei der Nacbearbeitung durch den gleichen Interviewer, 1 durch einen anderen Interviewer und 2 telefonisch/schriftlich.

Ergebnisse

Bis zum Feldende konnten insgesamt 8 Haushalte nicht abschließend bearbeitet werden, da innerhalb der Feldzeit keine Interviewtermine möglich waren, oder neue Adressen zu spät ermittelt werden konnten.

Ergebnisse im einzelnen: siehe folgende Tabellen.

LEBEN IN DEUTSCHLAND **- PRETEST -** Stand: 06.12.1990

Deutsche	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**87**	**100.0%**	**29**	**100.0%**	**6**	**100.0%**	**4**	**100.0%**	**126**	**100.0%**
im Feld[1]	1	1.1%	0	0.0%	0	0.0%	2	50.0%	3	2.4%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**87**	**100.0%**	**29**	**100.0%**	**6**	**100.0%**	**4**	**100.0%**	**126**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**82**	**94.3%**	**25**	**86.2%**	**2**	**33.3%**	**1**	**25.0%**	**110**	**87.3%**
absolute Ausschöpfung		94.3%		86.2%		33.3%		25.0%		87.3%
Haushalt komplett	78	89.7%	25	86.2%	2	33.3%	1	25.0%	106	84.1%
Int. derz.n.durchf.bar	1	1.1%	1	3.4%	0	0.0%	0	0.0%	2	1.6%
HH n. zur Teiln. ber.	2	2.3%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	2	1.6%
Verweigerung	1	1.1%	2	6.9%	3	50.0%	0	0.0%	6	4.8%
verstorben	0	0.0%	1	3.4%	0	0.0%	0	0.0%	1	0.8%
Haushalt n.angetroffen	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	25.0%	1	0.8%
Adresse falsch	0	0.0%	0	0.0%	1	16.7%	0	0.0%	1	0.8%
verzogen, Adr. bekannt	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	2	50.0%	2	1.6%
* Zusage f. schr. Int.	1	1.1%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	0.8%
HH (noch) unkomplett	4	4.6%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	4	3.2%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND **- PRETEST -** Stand: 06.12.1990

Summe 5 Nat.	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**36**	**100.0%**	**44**	**100.0%**	**5**	**100.0%**	**5**	**100.0%**	**90**	**100.0%**
im Feld[1]	0	0.0%	2	4.5%	1	20.0%	2	40.0%	5	5.6%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**36**	**100.0%**	**44**	**100.0%**	**5**	**100.0%**	**5**	**100.0%**	**90**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**32**	**88.9%**	**41**	**93.2%**	**2**	**40.0%**	**3**	**60.0%**	**78**	**86.7%**
absolute Ausschöpfung		88.9%		93.2%		40.0%		60.0%		86.7%
Haushalt komplett	31	86.1%	37	84.1%	2	40.0%	3	60.0%	73	81.1%
Int. derz.n.durchf.bar	0	0.0%	0	0.0%	1	20.0%	0	0.0%	1	1.1%
HH n. zur Teiln. ber.	3	8.3%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	3	3.3%
Verweigerung	1	2.8%	1	2.3%	2	40.0%	0	0.0%	4	4.4%
verzogen, Adr. bekannt	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	20.0%	1	1.1%
* Zusage f. schr. Int.	0	0.0%	2	4.5%	0	0.0%	1	20.0%	3	3.3%
HH (noch) unkomplett	1	2.8%	4	9.1%	0	0.0%	0	0.0%	5	5.6%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND - **PRETEST** - Stand: 06.12.1990

Türken	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**9**	**100.0%**	**11**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**22**	**100.0%**
im Feld[1]	0	0.0%	0	0.0%	1	100.0%	0	0.0%	1	4.5%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**9**	**100.0%**	**11**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**22**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**9**	**100.0%**	**10**	**90.9%**	**0**	**0.0%**	**1**	**100.0%**	**20**	**90.9%**
absolute Ausschöpfung		100.0%		90.9%		0.0%		100.0%		90.9%
Haushalt komplett	9	100.0%	9	81.8%	0	0.0%	1	100.0%	19	86.4%
Int. derz.n.durchf.bar	0	0.0%	0	0.0%	1	100.0%	0	0.0%	1	4.5%
Verweigerung	0	0.0%	1	9.1%	0	0.0%	0	0.0%	1	4.5%
HH (noch) unkomplett	0	0.0%	1	9.1%	0	0.0%	0	0.0%	1	4.5%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND **- PRETEST -** Stand: 06.12.1990

Jugoslawen	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**9**	**100.0%**	**4**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**0**	**100.0%**	**14**	**100.0%**
im Feld[1]	0	0.0%	1	25.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	7.1%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**9**	**100.0%**	**4**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**0**	**100.0%**	**14**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**7**	**77.8%**	**3**	**75.0%**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**	**10**	**71.4%**
absolute Ausschöpfung		77.8%		75.0%		0.0%		0.0%		71.4%
Haushalt komplett	7	77.8%	2	50.0%	0	0.0%	0	0.0%	9	64.3%
HH n. zur Teiln. ber.	2	22.2%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	2	14.3%
Verweigerung	0	0.0%	0	0.0%	1	100.0%	0	0.0%	1	7.1%
* Zusage f. schr. Int.	0	0.0%	1	25.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	7.1%
HH (noch) unkomplett	0	0.0%	1	25.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	7.1%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND **- PRETEST -** Stand: 06.12.1990

Griechen	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**11**	**100.0%**	**7**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**2**	**100.0%**	**21**	**100.0%**
im Feld[1]	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	50.0%	1	4.8%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**11**	**100.0%**	**7**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**2**	**100.0%**	**21**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**9**	**81.8%**	**7**	**100.0%**	**0**	**0.0%**	**1**	**50.0%**	**17**	**81.0%**
absolute Ausschöpfung		81.8%		100.0%		0.0%		50.0%		81.0%
Haushalt komplett	9	81.8%	6	85.7%	0	0.0%	1	50.0%	16	76.2%
HH n. zur Teiln. ber.	1	9.1%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	4.8%
Verweigerung	1	9.1%	0	0.0%	1	100.0%	0	0.0%	2	9.5%
* Zusage f. schr. Int.	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	50.0%	1	4.8%
HH (noch) unkomplett	0	0.0%	1	14.3%	0	0.0%	0	0.0%	1	4.8%

1 in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
2 Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND **- PRETEST -** Stand: 06.12.1990

Italiener	alte HH		Aufstockung		temp.Ausf.		neue Haush.		Gesamt	
Bruttoadressen	**5**	**100.0%**	**10**	**100.0%**	**0**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**16**	**100.0%**
im Feld[1]	0	0.0%	1	10.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	6.3%
davon noch in HB	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
bearbeitete Adressen	**5**	**100.0%**	**10**	**100.0%**	**0**	**100.0%**	**1**	**100.0%**	**16**	**100.0%**
gültige Interviews[2]	**5**	**100.0%**	**9**	**90.0%**	**0**	**0.0%**	**1**	**100.0%**	**15**	**93.8%**
absolute Ausschöpfung		100.0%		90.0%		0.0%		100.0%		93.8%
Haushalt komplett	4	80.0%	8	80.0%	0	0.0%	1	100.0%	13	81.3%
* Zusage f. schr. Int.	0	0.0%	1	10.0%	0	0.0%	0	0.0%	1	6.3%
HH (noch) unkomplett	1	20.0%	1	10.0%	0	0.0%	0	0.0%	2	12.5%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

LEBEN IN DEUTSCHLAND - **PRETEST** - Stand: 06.12.1990

Spanier	alte HH	Aufstockung	temp.Ausf.	neue Haush.	Gesamt
Bruttoadressen	**2 100.0%**	**12 100.0%**	**2 100.0%**	**1 100.0%**	**17 100.0%**
im Feld[1]	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	1 100.0%	1 5.9%
davon noch in HB	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%
bearbeitete Adressen	**2 100.0%**	**12 100.0%**	**2 100.0%**	**1 100.0%**	**17 100.0%**
gültige Interviews[2]	**2 100.0%**	**12 100.0%**	**2 100.0%**	**0 0.0%**	**16 94.1%**
absolute Ausschöpfung	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%	94.1%
Haushalt komplett	2 100.0%	12 100.0%	2 100.0%	0 0.0%	16 94.1%
verzogen, Adr. bekannt	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	1 100.0%	1 5.9%

[1] in Hauptbearbeitung, in Nachbearbeitung oder Zusage
[2] Haushalt komplett oder teilweise realisiert

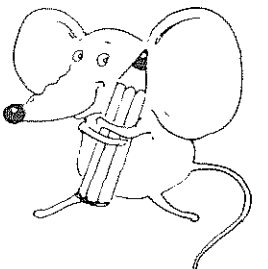
Anhang 2:

Erhebungsinstrumente im Pretest zu Welle 8

- Broschüre
- Haushaltsfragebogen
- Personenfragebogen

DD
90

Leben in Deutschland



8. Broschüre
für Teilnehmer an der
Untersuchung

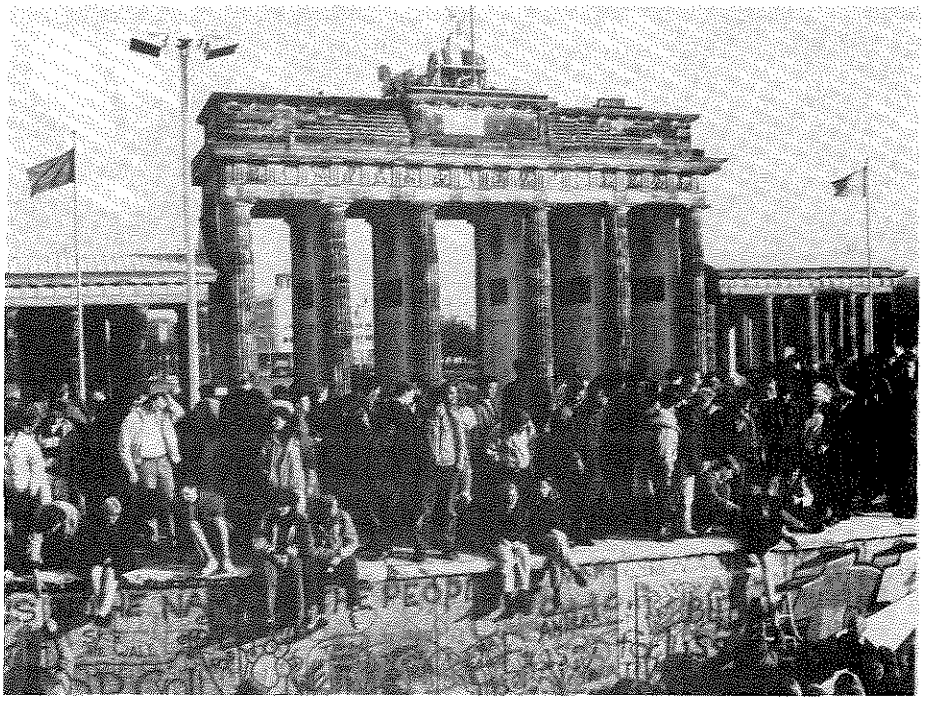
LEBEN IN DEUTSCHLAND

Jetzt auch Befragung der Haushalte in der DDR

Die überraschenden Entwicklungen nach der Öffnung der Mauer im November 1989 haben auch für unsere Umfrage unerwartet neue Perspektiven eröffnet. Jetzt ist es möglich geworden, auch die Menschen im anderen Teil Deutschlands in unsere Untersuchung miteinzubeziehen, das "Leben in Deutschland" im wahrsten Sinne des Wortes zu untersuchen.

Dies ist kurzfristig geschehen. Noch vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurden in mehr als 2000 DDR-Haushalten Interviews durchgeführt. Die Fragen entsprachen in etwa jenen, die wir Ihnen heute stellen bzw. zum Teil schon in der Vergangenheit gestellt haben. Wir hoffen damit herauszufinden, in welchen Bereichen positive Entwicklungen zu erwarten sind und wo die größten Probleme stecken. Wir möchten wissen, welche Hoffnungen und Sorgen jeweils mit der Zukunft verbunden werden.

Ihre Angaben sind deswegen noch wichtiger geworden als sie es bisher schon waren. Sie tragen dazu bei, die Alltagssituation in deutschen Haushalten und Familien sichtbar zu machen. Daher ist es auch eine wichtige Information, wenn sich bei Ihnen nichts geändert haben sollte.



Gleichzeitig sind Veränderungen in Ihrem Leben, die Ihnen Freude machen, aber auch Probleme bereiten können, von großer Bedeutung. Bitte nehmen Sie deshalb auch dieses Mal wieder an der Umfrage teil.

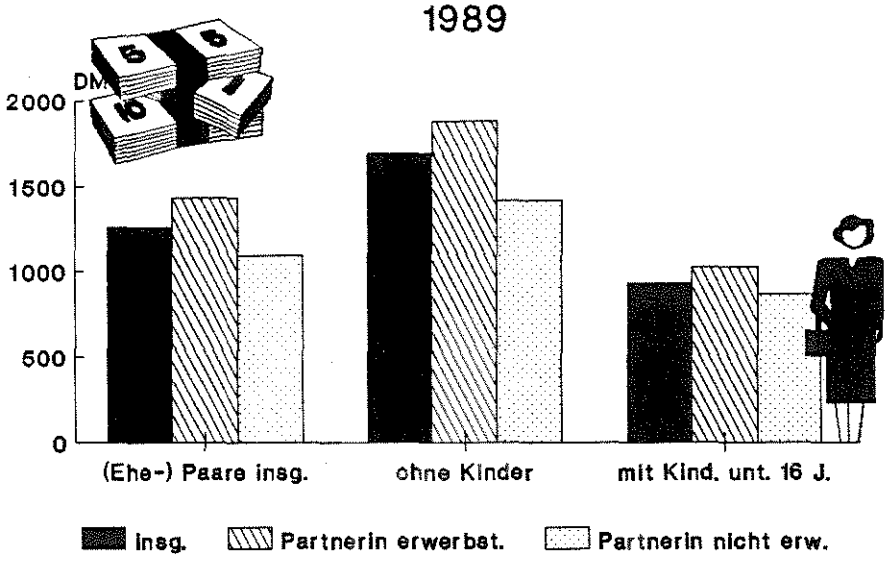
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe und für Ihr Verständnis!

Steigender Erwerbstätigkeit der Frauen steht keine zeitliche Entlastung im Haus gegenüber

Immer mehr Frauen sind in der Bundesrepublik erwerbstätig. Ein Vergleich der 1985 und 1989 in der Umfrage "Leben in Deutschland" erhobenen Daten zeigt, daß diese Entwicklung mit der Zunahme der Zahl der Haushalte ohne Kinder einhergeht. Hier sind wesentlich mehr Frauen als noch vor fünf Jahren berufstätig. Sie üben vorwiegend eine Vollzeittätigkeit aus.

Dagegen ist die Zahl der Haushalte mit Kindern unter 16 Jahren gesunken. Zugleich waren hier 1989 weniger Mütter erwerbstätig als 1985. Berufstätige Mütter bevorzugen häufig Teilzeitjobs. Die Pro-Kopf-Einkommen liegen in diesen Haushalten – wie die Grafik zeigt – deutlich unter dem Durchschnitt.

Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen netto in (Ehe-) Paarhaushalten 1989



Quelle: "Leben in Deutschland" 1989

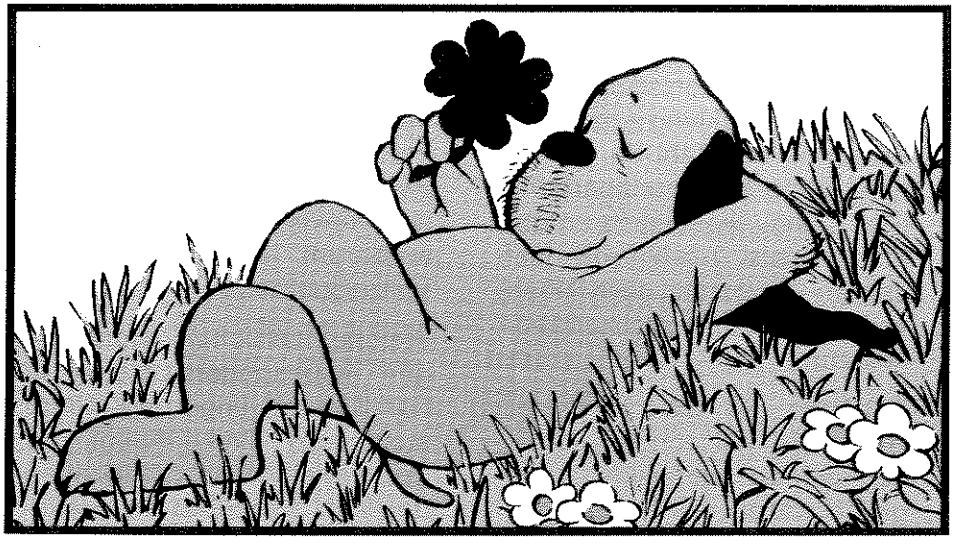
In Arbeiterhaushalten ist die wirtschaftliche Situation nach wie vor schwierig: Dem einzelnen Haushaltsmitglied stehen im Durchschnitt etwa 200 DM weniger zur Verfügung, obwohl wesentlich mehr Frauen als zum Beispiel in Angestellten- oder Beamtenhaushalten mitarbeiten. Mehr als die Hälfte aller Partnerinnen von Arbeitern zwischen 16 und 65 Jahren sind erwerbstätig, davon übt wiederum jede vierte einen Vollzeitjob aus.

Welche zeitlichen Belastungen insbesondere Mütter in Familien mit jüngeren Kindern ausgesetzt sind, macht der Zeitvergleich an Werktagen deutlich: Während in Haushalten ohne Kinder die (Ehe-) Partner jeweils etwa neun Stunden für Erwerbstätigkeit, Haus- und Familienarbeit aufwenden, sind dies in Familien mit Kindern unter 16 Jahren für den Mann knapp 11,5 und für die Frau etwa 13 Stunden. Ist die Partnerin berufstätig, addieren sich ihre Stunden auf 14 und mehr. Das heißt, sowohl voll- wie teilzeiterwerbstätige Mütter haben so gut wie keine Freizeit.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, daß sich viele jüngere Menschen überlegen, wann sie – oder ob sie überhaupt – ihren Kinderwunsch verwirklichen wollen. Eine Erleichterung der Situation kann durch die verstärkte Mithilfe der anderen Familienmitglieder wie auch durch staatliche Fördermaßnahmen erreicht werden. "Leben in Deutschland" will mit dem diesjährigen Schwerpunktthema "Familie und soziale Dienste" weitere Auskunft über die Situation in der Bundesrepublik geben.

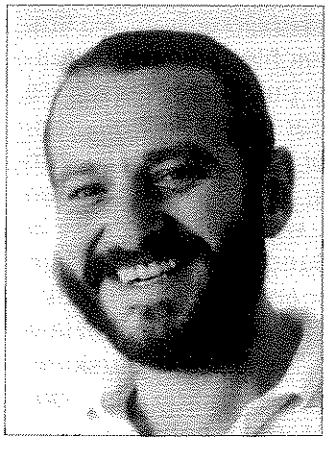
Unser Dank

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem Los für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind für Ihre Mitarbeit bedanken. Unser Glückwunsch allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, auch weiterhin an der großen Untersuchung teilzunehmen.



Ihr Ansprechpartner bei Infratest

Martin Haberkorn
Infratest Sozialforschung

Landsberger Straße 338
8000 München 21
Tel. 089 / 56000

Ihre Ansprechpartnerin am DIW

Elke Holst
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Königin-Luise-Str. 5
1000 Berlin 33
Tel. 030 / 829 91 - 281

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Bericht
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll vom Haushaltsvorstand oder von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das sich gut auskennt – nach Möglichkeit von der Person, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: | | | | | |

Fragebogenfassung: 0 8 1 1

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

Person Nr.

Wie wird's gemacht?

MUSTER

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- **in die weißen Kästchen ein K r e u z machen**

  Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☐
  weiblich ..... ☒

- **in die etwas größeren weißen Felder Z a h l e n eintragen, und zwar rechtsbündig**

  Beispiel 1: **Miete** ..... 780 DM

  Beispiel 2: **Monat** ..... 12 (= Dezember)

- **in die weißen Balken T e x t schreiben**

  Beispiel: **Vorname** ..... *Bitte Druckbuchstaben* Maria

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.
Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐

Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage ...!*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

Wohnen und was es kostet

1. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, d.h. heute vor einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja ..... ☐ → *Sie springen auf Frage 23!*

Nein ..... ☐

2. Seit wann lebt dieser Haushalt in dieser Wohnung?

Monat ☐☐ Jahr 1 9 ☐☐

3. Welches war der Hauptgrund für Ihren letzten Wohnungswechsel?

Bitte geben Sie den wichtigsten Grund an!

Kündigung durch den Vermieter ..... ☐

Vorherige Mietwohnung wurde in Eigentumswohnung umgewandelt ..... ☐

Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung ..... ☐

Berufliche Gründe ..... ☐

Familiäre Gründe (z.B. Heirat, Erbschaft, Trennung / Scheidung, Fortzug aus dem Elternhaus) ..... ☐

Größe der Wohnung ..... ☐

Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung (z.B. günstigere Miete, bessere Lage, Ausstattung) ..... ☐

Sonstiger Grund ..... ☐

und zwar:

4. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten? Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

Wie ist das in bezug auf –	**Ver-bessert**	**Etwa gleich-wertig**	**Ver-schlech-tert**
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	☐	☐	☐
– die Wohnungsgröße	☐	☐	☐
– die Wohnungsausstattung	☐	☐	☐
– die Wohngegend / Wohnlage	☐	☐	☐
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	☐	☐	☐
– die Verkehrsverbindungen	☐	☐	☐
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	☐	☐	☐

5. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten) ..... ☐
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten ..... ☐
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben ..... ☐
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen .... ☐
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen ..... ☐

6. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude ..... ☐
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus ..... ☐
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus ..... ☐
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen ..... ☐
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen ..... ☐
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen (aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus) ..... ☐
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) ..... ☐

7. Handelt es sich um ein Wohnheim?

- Nein ..... ☐

Ja, und zwar

- Schüler- / Jugendlichenwohnheim ..... ☐
- Studenten-Wohnheim ..... ☐
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim ..... ☐
- Altenheim ..... ☐
- Altenwohnheim ..... ☐

8. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919 ..... ☐
- 1919 bis 1948 ..... ☐
- 1949 bis 1971 ..... ☐
- 1972 oder später ..... ☐

9. Halten Sie das Haus, in dem Sie wohnen, ganz oder teilweise für renovierungsbedürftig oder ist es nicht renovierungsbedürftig?

- Ganz renovierungsbedürftig ..... ☐
- Teilweise renovierungsbedürftig ..... ☐
- Nicht renovierungsbedürftig ..... ☐

10. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?
Gehört zu Ihrer Wohnung –

	Ja	Nein
– Küche	☐	☐
– Bad / Dusche innerhalb der Wohnung	☐	☐
– WC innerhalb der Wohnung	☐	☐
– Zentralheizung oder Etagenheizung	☐	☐
– Balkon / Terrasse	☐	☐
– Keller / Abstellräume	☐	☐
– Eigener Garten / Gartenbenutzung?	☐	☐

11. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

☐☐☐ qm

12. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

☐☐ Räume

13. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihrem Haushalt –

- viel zu klein ☐
- etwas zu klein ☐
- gerade richtig ☐
- etwas zu groß ☐
- viel zu groß? ☐

14. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter ☐
Untermieter ☐
→ *Sie springen auf Frage **16!***

Eigentümer ☐
↓

15. Wie haben Sie dieses Haus / diese Wohnung erworben?

Neu gekauft oder gebaut ☐
↓

Vom Vorbesitzer gekauft ☐
Durch Erbschaft / Schenkung erworben ☐

Ist der Bau des Hauses / der Wohnung mit öffentlichen Darlehen oder Zuschüssen gefördert worden?

Ja ☐ Nein ☐

*Sie springen auf Frage **34!***

16. Handelt es sich um eine vom Eigentümer verbilligt überlassene Wohnung, z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten?

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

17. Handelt es sich bei Ihrer Wohnung um eine Sozialwohnung? Gemeint ist eine preisgebundene Wohnung, für deren Bezug Sie einen Wohnberechtigungsschein vorlegen mußten.

Ja ..... ☐ Nein ..... ☐

18. Haben Sie an Ihrer Wohnung auf eigene Kosten eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

Eine Küche eingebaut ..... ☐
Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut ..... ☐
Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut ..... ☐
Neue Fenster eingebaut? ..... ☐

Nein, **nichts** davon . ☐

19. Haben Sie beim Einzug derartige Einrichtungen von Ihrem Vormieter erworben oder abgelöst?

Ja ..... ☐
Nein ..... ☐

20. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete? Rechnen Sie zur Miete bitte die Umlagen für Wasser, Müllabfuhr usw., aber n i c h t die Heizungs- und Warmwasserkosten.

☐☐☐☐ DM Zahle keine Miete ..... ☐

21. Wie hoch sind die monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

☐☐☐

22. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann –

- sehr günstig ..... ☐
- günstig ..... ☐
- angemessen ..... ☐
- etwas zu hoch ..... ☐
- viel zu hoch? ..... ☐

*Sie springen auf Frage **41!***

23. Hat sich an Ihrer Wohnfläche im Vergleich zum vergangenen Jahr, zum Beispiel durch Umbauten, etwas verändert?

Ja ..... ☐ ⇩ Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **26!***

24. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

☐☐☐ qm

25. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung ohne Küche, Bad und ohne Räume unter 6 qm?

☐☐ Räume

26. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung? Ist sie für Ihrem Haushalt –

- viel zu klein ..... ☐
- etwas zu klein ..... ☐
- gerade richtig ..... ☐
- etwas zu groß ..... ☐
- viel zu groß? ..... ☐

27. Wurden im vergangenen Jahr an Ihrer Wohnung Modernisierungen vorgenommen, sei es auf Ihre eigenen Kosten, oder, falls Sie Mieter sind, auf Kosten des Eigentümers?

Ja, auf eigene Kosten ..... ☐
Ja, auf Kosten des Eigentümers ... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **29!***

28. Um welche Art von Modernisierung handelte es sich?

Eine Küche eingebaut ..... ☐
Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut ..... ☐
Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut ..... ☐
Neue Fenster eingebaut? ..... ☐
Sonstiges ..... ☐

29. Bewohnen Sie diese Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter?

Eigentümer ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **33!***

Hauptmieter ..... ☐

Untermieter ..... ☐

30. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete? Rechnen Sie zur Miete bitte die Umlagen für Wasser, Müllabfuhr usw., aber n i c h t die Heizungs- und Warmwasserkosten.

☐☐☐☐ DM

Zahle keine Miete ..... ☐

31. Wie hoch sind die monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

☐☐☐

32. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann –

- sehr günstig ..... ☐
- günstig ..... ☐
- angemessen ..... ☐
- etwas zu hoch ..... ☐
- viel zu hoch? ..... ☐

*Sie springen auf Frage **41!***

33. Waren Sie auch schon vor einem Jahr Eigentümer?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

Haben Sie die Wohnung / das Haus –

- vom Vorbesitzer gekauft ..... ☐
- durch Erbschaft / Schenkung erworben? ... ☐

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey instruments (Feldinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentations (Datendokumentationen)

Series D – Variable Description and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – Overviews and Teaching

Editors:
Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin
PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin
Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 1991 – Pretestbericht zum Befragungsjahr 1991 (Welle 8) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 19: Series B. Berlin: DIW/SOEP

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

34. Wie hoch ist derzeit die finanzielle Belastung durch Tilgung und Zinsen, die Sie für Ihre Wohnung zu tragen haben?

Bitte geben Sie den monatlichen Betrag für Tilgung und Zinsen für Hypotheken und Bauspardarlehen an.

Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: ***bitte schätzen!***

Tilgung und Zinsen ..... ☐☐☐☐☐☐ DM pro Monat

d a v o n Zinsen ..... ☐☐☐☐☐☐ DM pro Monat

Keine Tilgung und Zinsen .. ☐

35. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber o h n e die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

☐☐☐☐ DM pro Monat

36. Zahlen Sie als Eigentümer dieser Wohnung Wohngeld (also Umlagekosten für die Hausverwaltung, etc.)?

Ja ..... ☐

Wie hoch ist der Betrag pro Monat?

☐☐☐☐ DM

Nein ..... ☐

Trifft nicht zu, da Hauseigentümer ..... ☐

37. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Eigentumswohnung / Ihr Haus im letzten Kalenderjahr?

☐☐☐☐☐☐ DM im Jahr

38. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Kalenderjahr?

☐☐☐☐ DM im Jahr

39. Wenn Sie an eine vergleichbare M i e t wohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann –

- sehr günstig ..... ☐
- günstig ..... ☐
- angemessen ..... ☐
- etwas zu hoch ..... ☐
- viel zu hoch? ..... ☐

40. Und angenommen, Sie wohnten in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete:

Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa ..... ☐☐☐☐ DM

Weiß nicht ..... ☐

41. Haben Sie oder jemand anderer im Haushalt im letzten Kalenderjahr vom Staat W o h n g e l d oder Lastenzuschuß erhalten?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Wieviel Monate haben Sie letztes Jahr Wohngeld oder Lastenzuschuß bezogen?

☐☐ Monate

Wieviel Wohngeld oder Lastenzuschuß haben Sie pro Monat etwa erhalten?

☐☐☐ DM pro Monat

42. Haben Sie oder jemand anderer im Haushalt im letzten Kalenderjahr S o z i a l h i l f e vom Sozialamt bezogen?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **46!***

43. Handelte es sich bei dieser Sozialhilfe um sogenannte laufende Hilfe zum Lebensunterhalt?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Wie viele Monate wurde im letzten Jahr diese laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen?

☐☐ Monate

Und wie hoch war der monatliche Betrag?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

☐☐☐☐ DM pro Monat

44. Haben Sie oder jemand anderer im Haushalt letztes Jahr vom Sozialamt sogenannte Hilfe in besonderen Lebenslagen, also z.B. Eingliederungsbeihilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe u.ä. bezogen?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Wie viele Monate wurde im letzten Jahr diese laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen?

☐☐ Monate

Und wie hoch war der monatliche Betrag?

☐☐☐☐ DM pro Monat

45. Haben Sie oder jemand anderer im Haushalt letztes Jahr vom Sozialamt sogenannte einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt, also z.B. Kleiderhilfe, Heizkostenbeihilfe oder ähnliches erhalten?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

46. Haben Sie oder jemand anderer im Haushalt im letzten Kalenderjahr K i n d e r g e l d erhalten? Wenn ja, für wie viele Kinder?

Nein ..... ☐

Ja, für .... ☐ Kinder

Wie hoch war der Betrag pro Monat für alle Kinder zusammen?

☐☐☐☐ DM im Monat

47. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch ..... ☐

Bausparvertrag ..... ☐

Lebensversicherung ..... ☐

Wertpapiere (Sparbriefe, Pfandbriefe, Anleihen, Aktien u.ä.) ..... ☐

Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, landwirtschaftliches Betriebsvermögen) ..... ☐

Nein, **keine** dieser Wertanlagen ..... ☐

*Sie springen auf Frage **49!***

48. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Kalenderjahr, alles in allem?

Im letzten Jahr ..... ☐☐☐☐☐☐ DM

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

unter 500 DM ..... ☐

500 bis unter 2.000 DM ..... ☐

2.000 bis unter 5.000 DM ..... ☐

5.000 bis unter 10.000 DM ..... ☐

10.000 DM und mehr ..... ☐

49. Wenn man mal alles zusammennimmt:
Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder h e u t e ?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

☐☐☐☐☐ DM im Monat

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

50. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1974 oder später geboren sind?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage* ***56!***

51. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1974 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen ▶

Vorname:				
Geburtsjahr:	1 9	1 9	1 9	1 9

52. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, -garten, -hort, Pflegemutter o.ä.				
vormittags	☐	☐	☐	☐
nachmittags	☐	☐	☐	☐
ganztags	☐	☐	☐	☐
Grundschule / Förderstufe	☐	☐	☐	☐
Hauptschule	☐	☐	☐	☐
Sonderschule	☐	☐	☐	☐
Realschule	☐	☐	☐	☐
Gesamtschule	☐	☐	☐	☐
Gymnasium	☐	☐	☐	☐
Berufsgrundbildungsjahr	☐	☐	☐	☐
Berufsschule **ohne** Lehre	☐	☐	☐	☐
Berufsschule **mit** Lehre	☐	☐	☐	☐
Berufsfachschule	☐	☐	☐	☐
Sonstige Schule	☐	☐	☐	☐
Besucht **keine** dieser Einrichtungen	☐	☐	☐	☐

53. Wie ist es bei Ihnen mit der Kinderbetreuung außerhalb der Kindergarten- oder Schulzeiten:

Zu welchen Zeiten an einem normalen Werktag muß jemand für die Betreuung des Kindes oder der Kinder da sein?

Vormittags ..... ☐
Nachmittags ..... ☐
Abends ..... ☐

Keine Betreuung nötig ..... ☐

*Sie springen auf Frage **56!***

54. Gibt es Zeiten am Tag, zu denen es für Sie schwierig ist oder schwierig wäre, die Kinderbetreuung zu organisieren?

Ja, vormittags ..... ☐
Ja, nachmittags ..... ☐
Ja, abends ..... ☐

Wechselnd, kommt drauf an ..... ☐

Nein, keine Schwierigkeiten ..... ☐

55. Wer übernimmt an Werktagen die regelmäßige Betreuung des Kindes / der Kinder?

Unten auf der Liste stehen mögliche Betreuungspersonen.
Sagen Sie bitte, welche davon das Kind / die Kinder zu den genannten Zeiten betreut und ob das eine bezahlte Betreuung ist oder nicht.

	Erste Person	Zweite Person	Dritte Person
Betreuungspersonen	☐☐	☐☐	☐☐
Vormittags	☐	☐	☐
Nachmittags	☐	☐	☐
Abends	☐	☐	☐
Bezahlung: ja	☐	☐	☐
nein	☐	☐	☐

Kennziffer aus der untenstehenden Liste eintragen

Liste zu Frage 55: **Betreuungspersonen**

Personen im Haushalt

11 Vater
12 Mutter
13 andere Haushaltsmitglieder

Verwandte Personen, die nicht im Haushalt wohnen

21 getrennt lebendes Elternteil (Vater/Mutter des Kindes)
22 Großmutter des Kindes
23 Großvater des Kindes
24 ältere Geschwister
25 sonstige Verwandte

Nicht verwandte Personen / Einrichtungen

31 Nachbarn
32 Freunde, Bekannte
33 Eltern-Kind-Gruppe
34 Kinderfrau (-mann), Babysitter usw.

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage* ***59!***

57. Welche Person ist das?

Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist. Die Nachfrage 9 beziehen Sie bitte auf diese Person.

Hilfebedürftige **1. Person**	Hilfebedürftige **2. Person**
Vorname	*Vorname*

⇩

58. Bei welcher der folgenden Tätigkeiten braucht die genannte Person Hilfe und welche Person oder welche Personen leisten normalerweise diese Hilfe?

Tätigkeit	Hilfe nötig? Nein	Hilfe nötig? Ja	Helfende Person(en): Haushaltsmitglied (*Vornamen eintragen*)	Helfende Person(en): Andere Person (*Kennziffer der nebenstehenden Liste eintragen*)
a) Besorgungen und Erledigungen außer Haus	☐	☐ ⇨		
b) Haushaltsführung, Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken	☐	☐ ⇨		
c) Einfachere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen oder Rasieren	☐	☐ ⇨		
d) Schwierigere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.	☐	☐ ⇨		

59. Gab es früher eine Person in diesem Haushalt, die wegen Pflegebedürftigkeit den Haushalt verlassen hat und in ein Alten- oder Pflegeheim gezogen ist?

Ja ..... ☐ ⇨ **In welchem Jahr war das?** | 1 | 9 | | |

Nein ..... ☐

60. Verfügt dieser Haushalt über ein oder mehrere Autos (Pkw, Kombi)?

Ja, eines ..... ☐

Ja, mehrere ..... ☐

Nein ..... ☐

61. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig ..... ☐

Ja, gelegentlich ..... ☐

Nein ..... ☐

VIELEN DANK!

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren Personenfragebogen auszufüllen!

Liste zu Frage 58:

Helfende Personen, die nicht zum Haushalt gehören

Verwandte der hilfebedürftigen Person

11 Tochter
12 Sohn
13 Schwester
14 Bruder
15 Mutter
16 Vater
17 Enkel
18 Sonstige Verwandte

Nicht verwandte Personen / Einrichtungen

21 Nachbarn
22 Freunde, Bekannte
23 Gemeindeschwester, Sozialhelfer/in Krankenpfleger/in

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐☐☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐☐☐ Minuten

(bitte erfragen)

☐ Listen-Nr. ☐ Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Haushaltsfragebogens:

☐☐ ☐☐ Tag Monat

☐☐☐☐☐☐ Abrechnungs-Nummer

☐ Unterschrift des Interviewers

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Leben in Deutschland

Bericht
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen

GRÜN

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.
Die „grüne" Fassung ist für Personen bestimmt, die sich bereits beteiligt haben.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts: ☐☐☐☐☐

Person Nr.: ☐☐

Fragebogenfassung: 0 8 1 3

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

MUSTER

- **in die weißen Kästchen ein K r e u z machen**

Beispiel: **Geschlecht:** männlich ..... ☐
weiblich ..... ☒

- **in die etwas größeren weißen Felder Z a h l e n eintragen, und zwar rechtsbündig**

Beispiel 1: **Miete** ..... 780 DM

Beispiel 2: **Monat** ..... 12 (= Dezember)

- **in die weißen Balken T e x t schreiben**

Bitte Druckbuchstaben

Beispiel: **Vorname** ..... Maria

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.
Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja ..... ☐

Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage ...!*

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
Wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "10",
wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "0".
Wenn Sie teils zufrieden / teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie ....

– mit Ihrer Gesundheit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

(Falls Sie erwerbstätig sind:)
– mit Ihrer Arbeit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit Ihrem Lebensstandard insgesamt?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit dem Einkommen Ihres Haushalts?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

(Falls Sie kleine Kinder haben:)
– mit den vorhandenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit Ihrer Wohnung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit Ihrer Wohngegend?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

– mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
ganz und gar **unzufrieden** — ganz und gar **zufrieden**

2a Angenommen, Sie hätten Grippe und müßten für ein paar Tage im Bett bleiben:
Wen würden Sie zuerst um Hilfe bitten, z.B. um sich um Sie zu kümmern oder um Einkäufe zu erledigen?
Und an wen würden Sie sich als zweites wenden?

Bitte jeweils nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen!

	Zuerst	Als zweites
Ehepartner / Partner	☐	☐
Mutter	☐	☐
Vater	☐	☐
Sohn	☐	☐
Tochter	☐	☐
Bruder	☐	☐
Schwester	☐	☐
Enkel	☐	☐
Großeltern	☐	☐
Sonstige Verwandte (z.B. Schwager, Schwägerin, Tante, Onkel)	☐	☐
Freunde	☐	☐
Nachbarn	☐	☐
Arbeitskollegen, sonstige Bekannte	☐	☐
Haushaltshilfe, Sozialhelfer, ambulanter Dienst, bezahlte Helfer, u.ä.	☐	☐
Andere	☐	☐
Niemand	☐	☐

2b Nur einmal theoretisch gefragt:

Wie wäre es bei einer langfristigen Pflegebedürftigkeit, z.B. nach einem schweren Unfall:

Wen würden Sie zuerst um Hilfe bitten?
Und an wen würden Sie sich als zweites wenden?

Bitte jeweils nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen!

	Zuerst	Als zweites
Ehepartner / Partner	☐	☐
Mutter	☐	☐
Vater	☐	☐
Sohn	☐	☐
Tochter	☐	☐
Bruder	☐	☐
Schwester	☐	☐
Enkel	☐	☐
Großeltern	☐	☐
Sonstige Verwandte (z.B. Schwager, Schwägerin, Tante, Onkel)	☐	☐
Freunde	☐	☐
Nachbarn	☐	☐
Arbeitskollegen, sonstige Bekannte	☐	☐
Haushaltshilfe, Sozialhelfer, ambulanter Dienst, bezahlte Helfer, u.ä.	☐	☐
Andere	☐	☐
Niemand	☐	☐

3. Nun eine Frage zu Ihrer weiteren Familie, die nicht hier im Haushalt lebt:

Welche und gegebenenfalls wieviele der folgenden Verwandten haben Sie? Für die vorhandenen Personen sagen Sie bitte dazu, wie weit entfernt sie wohnen und wie eng Ihre Beziehung zu ihnen sind.

Zur Entfernung und zur Beziehung geben Sie bitte nur die zutreffenden Buchstaben aus der untenstehenden Liste an.

Verwandte	Vorhanden (ohne Haushaltsmitglieder) Ja	Anzahl	Entfernung Buchstabe A – E lt. Liste	Beziehung Buchstabe G – L lt. Liste
Mutter	☐ →		☐	☐
Vater	☐ →		☐	☐
Früherer Ehepartner	☐ →		☐	☐
Sohn / Söhne	☐ →	☐	☐	☐
Tochter / Töchter	☐ →	☐	☐	☐
Bruder / Brüder	☐ →	☐	☐	☐
Schwester(n)	☐ →	☐	☐	☐
Enkel	☐ →	☐	☐	☐
Großeltern	☐ →	☐	☐	☐
Sonstige Verwandte, mit denen Sie näheren Kontakt haben (Tanten, Onkel, Cousin, Cousine, Neffe, Nichte)	☐ →	☐	☐	☐

Liste zu Frage 3

Entfernung

Die Person wohnt . . .

- **A** im gleichen Haus
- **B** in der Nachbarschaft
- **C** im gleichen Ort, aber weiter als 15 Minuten Fußweg
- **D** in einem anderen Ort, aber innerhalb 1 Stunde erreichbar
- **E** weiter entfernt

Beziehung

Meine Beziehung zu dieser Person ist . . .

- **G** sehr eng
- **H** eng
- **J** mittel
- **K** nur flüchtig
- **L** Überhaupt keine Beziehung

Wenn mehrere Personen: die nächstwohnende

4. Gibt es außerhalb Ihres Verwandtenkreises Freunde, Bekannte oder Nachbarn, auf deren Hilfe und Unterstützung Sie bei Bedarf rechnen können?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **5!***

Für die wichtigsten drei von diesen Personen sagen Sie uns bitte, wie weit entfernt die jeweilige Person wohnt und wie eng Ihre Beziehung ist. Nennen Sie wieder nur den jeweils zutreffenden Buchstaben der Liste.

	Entfernung Buchstabe **A – E**	Beziehung Buchstabe **G – K**		
Erste Person	☐	☐		
Zweite Person	☐	☐	Nicht vorhanden	☐
Dritte Person	☐	☐	Nicht vorhanden	☐

Liste zu Frage 4

Entfernung **Die Person wohnt . . .**	Beziehung **Meine Beziehung zu dieser Person ist . . .**
A im gleichen Haus	**G** sehr eng
B in der Nachbarschaft	**H** eng
C im gleichen Ort, aber weiter als 15 Minuten Fußweg	**J** mittel
D in einem anderen Ort, aber innerhalb 1 Stunde erreichbar	**K** nur flüchtig
E weiter entfernt	

Wenn mehrere Personen: die nächstwohnende

5. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Arbeitstag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen gewöhnlich auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

Hausarbeit und Besorgungen ..... ☐☐

Kinderbetreuung ..... ☐☐

Beruf (Zeiten einschließlich Arbeitsweg und eventueller Nebenerwerbstätigkeit) ..... ☐☐

Ausbildung, Lernen ..... ☐☐

6. Üben Sie neben Beruf, Haushalt oder Ausbildung noch eine oder mehrere der folgendenTätigkeiten aus?

Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb ... ☐

Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit ..... ☐

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt ..... ☐

Nein, **nichts** davon .... ☐

*Sie springen auf Frage **8!***

7. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

☐☐ Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

☐☐ Stunden pro Tag

8. Besitzen Sie einen Führerschein? Wenn ja, welche Klasse?

Ja, Klasse 1/1a (Motorrad) ..... ☐

Ja, Klasse 2 (Lkw) ..... ☐

Ja, Klasse 3 (Pkw, Klein-Lkw) ... ☐

Ja, Klasse 4/1b (Moped) ..... ☐

Nein .... ☐ → *Sie springen auf Frage **10!***

9. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?

Ja, ständig ..... ☐

Ja, zeitweise ..... ☐

Nein .... ☐

10. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja ... ☐

Nein .... ☐

11. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **13!***

12. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule ..... ☐
Realschule ..... ☐
Gymnasium ..... ☐
Gesamtschule ..... ☐
Abendrealschule, Abendgymnasium ..... ☐
Fachoberschule ..... ☐

Hochschule

Fachhochschule ..... ☐
Universität, sonstige Hochschule ..... ☐

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

Berufliche Umschulung ..... ☐
Berufliche Fortbildung ..... ☐
Berufliche Rehabilitation ..... ☐
Allgemeine oder politische Weiterbildung ... ☐

Sonstiges ..... ☐

und zwar:

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr ..... ☐

Berufsschule **ohne** Lehre ..... ☐

Lehre ..... ☐

Berufsfachschule, Handelsschule ..... ☐

Schule des Gesundheitswesens ..... ☐

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) ..... ☐

Beamtenausbildung ..... ☐

Sonstiges ..... ☐

und zwar:

13. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Voll erwerbstätig ..... ☐
In regelmäßiger Teilzeitbeschäftigung ..... ☐
In betrieblicher Berufsausbildung / Umschulung ..... ☐
Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig ..... ☐

➡ *Sie springen auf Frage **21!***

Mutterschafts- / Erziehungsurlaub ..... ☐
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst ..... ☐
Nicht erwerbstätig ..... ☐

⇨ *Bitte weiter mit Frage **14!***

Beteiligung am Erwerbsleben

14. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

- Leicht ..... ☐
- Schwierig ..... ☐
- Praktisch unmöglich ..... ☐
- Trifft nicht zu, da Rentner ..... ☐

15. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

- Ja, auf jeden Fall ..... ☐
- Vielleicht, weiß noch nicht genau ... ☐
- Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **20!***

16. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

- Möglichst sofort ..... ☐
- Innerhalb des kommenden Jahres .. ☐
- In 2 bis 5 Jahren ..... ☐
- Erst später, in mehr als 5 Jahren ... ☐

17. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

- Vollzeitbeschäftigung ..... ☐
- Teilzeitbeschäftigung ..... ☐
- Beides recht ..... ☐
- Weiß noch nicht .. ☐

18. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

☐☐☐☐ DM im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an . ☐

19. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

- Ja ..... ☐
- Nein ..... ☐

20. Waren Sie im letzten Jahr – gemeint ist die Zeit von Anfang 1989 bis heute – irgendwann erwerbstätig?

- Ja ..... ☐ ➡ *Bitte weiter mit Frage **22!** Sie überspringen also Frage 21!*
- Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **49!***

Berufliche Veränderungen

21. Hat sich an Ihrer beruflichen Situation seit Anfang 1989 etwas verändert, d.h. haben Sie die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1989 im Monat	1990 im Monat	
Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen	☐☐	☐☐	*Sie springen auf Frage* ***28!***
Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen	☐☐	☐☐	*Bitte weiter mit Frage 22!*
Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten	☐☐	☐☐	
Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen	☐☐	☐☐	
Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt	☐☐	☐☐	*Sie springen auf Frage* ***23!***

Nein, **nichts** davon ☐ → *Sie springen auf Frage* ***36!***

22. Wann haben Sie bei Ihrer l e t z t e n Stelle aufgehört zu arbeiten?

1989, und zwar im Monat ☐☐

1990, und zwar im Monat ☐☐

Schon früher, und zwar im Jahre 1 9 ☐☐

23. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer l e t z t e n Stelle beschäftigt?

☐☐ Jahre ☐☐ Monate

24. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden? Welcher der folgenden Punkte trifft zu?

- Arbeitgeber hat mir gekündigt ☐
- Arbeitsverhältnis endete automatisch / war von vornherein befristet ☐
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen ☐
- Ausbildungsverhältnis war beendet ☐
- Habe von mir aus gekündigt ☐
- Beschäftigungsverhältnis wurde einvernehmlich aufgelöst ☐
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt ☐
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt ☐
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs ☐
- Sonstiges ☐

und zwar:

25. Und welche der folgenden Gründe spielten bei der Aufgabe Ihrer letzten Stelle eine Rolle?

Bitte geben Sie alle Punkte aus dieser Liste an, die in Ihrem Fall von Bedeutung waren.

- Heirat ☐
- Kinderbetreuung ☐
- Betreuung pflegebedürftiger Personen (Kranke, Ältere, Behinderte) ☐
- Berufsunfähigkeit ☐
- Erwerbsunfähigkeit ☐
- Sonstige gesundheitliche Gründe ☐
- Erreichen der Altersgrenze ☐
- Arbeitgeber hat mir nahegelegt, vorzeitig in Rente / Pension zu gehen ☐
- Einberufung zum Wehrdienst / Zivildienst ☐
- Ärger / Streit mit Vorgesetzten ☐
- Umzug ☐
- Arbeitsmangel / Rationalisierung im Betrieb ☐
- Konkurs des Unternehmens ☐
- Wollte mich beruflich verändern ☐
- Hatte bessere Stelle gefunden / in Aussicht ☐
- Aufnahme einer Fortbildung / Umschulung oder sonstigen Ausbildung ☐
- Brauchte aus finanziellen Gründen nicht mehr zu arbeiten ☐
- Sonstige Gründe ☐

ACHTUNG:

Wenn Sie derzeit erwerbstätig sind, geht es für Sie weiter mit Frage 26.

*Wenn Sie heute nicht mehr erwerbstätig sind oder derzeit Ihren Wehrdienst / Zivildienst ableisten, springen Sie auf Frage **49!***

26. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

Wie ist dies in bezug auf ...	**Verbessert**	**Etwa gleichwertig**	**Verschlechtert**
– die Art der Tätigkeit?	☐	☐	☐
– den Verdienst?	☐	☐	☐
– die Aufstiegsmöglichkeiten?	☐	☐	☐
– die Arbeitsbelastungen?	☐	☐	☐
– die Länge des Arbeitsweges?	☐	☐	☐
– die Arbeitszeitregelung?	☐	☐	☐
– die betrieblichen Sozialleistungen?	☐	☐	☐
– und die Sicherheit des Arbeitsplatzes?	☐	☐	☐

27. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr ☐

Gleich viel ☐

Weniger ☐

28. Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht ☐

Hat sich so ergeben ☐

29. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

Über das Arbeitsamt ☐

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung ☐

Über Bekannte, Freunde, Angehörige ☐

Rückkehr zum früheren Arbeitgeber ☐

Habe mich auf Verdacht beworben ☐

Sonstiges bzw. nicht zutreffend ☐

30. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis ☐

Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ☐

Trifft nicht zu / bin Selbständiger ☐

31. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die g e n a u e Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeiwachtmeister", oder "Studienrat".

Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

32. Ist das Ihr erlernter Beruf?

Ja ..... ☐
Nein ..... ☐
Derzeit in Ausbildung ..... ☐
Habe keinen Beruf erlernt ..... ☐

33. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich ..... ☐
Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz ..... ☐
Eine längere Einarbeitung im Betrieb ..... ☐
Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .. ☐
Eine abgeschlossene Berufsausbildung ..... ☐
Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ..... ☐

34. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja ..... ☐ ⇩ **Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?**

Nein ..... ☐ ⇩ **In welcher Branche ist das Unternehmen vorwiegend tätig?**

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

35. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 20 Beschäftigte .. ☐
20 bis unter 200 Beschäftigte .. ☐
200 bis unter 2.000 Beschäftigte .. ☐
2.000 und mehr Beschäftigte ..... ☐

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte ..... ☐

36. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit 1 9 [ ] [ ] (Jahr) [ ] [ ] (Monat)

37. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

*Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupt**tätigkeit?*

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter ☐
- Angelernte Arbeiter ☐
- Gelernte und Facharbeiter ☐
- Vorarbeiter, Kolonnenführer ☐
- Meister, Polier ☐

SELBSTÄNDIGE
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte ☐
- Freie Berufe, selbständige Akademiker ☐
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ☐
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern ☐
- Mithelfende Familienangehörige ☐

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Auszubildende ☐
- Volontäre, Praktikanten u.ä. ☐

ANGESTELLTE

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis ☐
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin) ☐
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) ☐
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter) ☐
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) ☐

BEAMTE
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst ☐
- Mittlerer Dienst ☐
- Gehobener Dienst ☐
- Höherer Dienst ☐

38. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

☐☐ , ☐ Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit . . . . ☐

39. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

☐☐ , ☐ Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:

40. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja . . . . ☐

Nein . . ☐

Trifft nicht zu, bin Selbständiger . . . . ☐

41. Wie war das im letzten Monat: Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: ☐☐ Stunden

Nein . . . . . ☐

Trifft nicht zu, bin Selbständiger . . . . . ☐

*Sie springen auf Frage **43!***

42. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt . . . . . ☐

Abgefeiert . . . . . ☐

Teils/teils . . . . . ☐

Gar nicht abgegolten . . . . . ☐

Trifft nicht zu, leiste keine Überstunden . . . . . ☐

43. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

*Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.*

Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- **den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung**
- **und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag n a c h Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.**

Der Arbeitsverdienst betrug: **brutto** ☐ DM

netto ☐ DM

44. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

☐☐ Stunden pro Woche

45. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten z w e i Jahre –

	ganz **sicher**	**wahr-scheinlich**	eher **unwahr-scheinlich**	ganz sicher **nicht**
– daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	☐	☐	☐	☐
– daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren?	☐	☐	☐	☐
– daß Sie in Ihrer jetzigen Firma einen beruflichen Aufstieg schaffen?	☐	☐	☐	☐
– daß Sie sich selbständig machen?	☐	☐	☐	☐
– daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen?	☐	☐	☐	☐
– daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	☐	☐	☐	☐

46. Halten Sie es für möglich, daß in den nächsten Jahren Ihr Betrieb in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, so daß mit Entlassungen zu rechnen ist?

Nein, rechne ich nicht damit ... ☐

Ja, möglich ... ☐

Weiß ich nicht ... ☐

47. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht ... ☐

Schwierig ... ☐

Praktisch unmöglich ... ☐

48. Nun zum vergangenen Jahr:

Wie wirkte sich die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahr für die Arbeitnehmer im Betrieb aus? Was von dieser Liste trifft zu?

Mehrfachnennungen möglich!

- Es wurde zusätzliches Personal eingestellt ☐
- Es wurde ein höheres Arbeitstempo gefordert ☐
- Mehr Überstunden oder Sonderschichten als in den letzten Jahren ☐
- Ausscheidende Kollegen wurden nicht ersetzt ☐
- Es gab Kurzarbeit oder Feierschichten ☐
- Ein Teil der Kollegen wurde auf schlechtere Arbeitsplätze umgesetzt ☐
- Es wurden Entlassungen angekündigt, aber bisher nicht verwirklicht ☐
- Es gab Entlassungen in größerem Umfang ☐
- Übertarifliche Leistungen wurden gekürzt ☐

49. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1989 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja ☐ ⇩ Nein ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **51!***

50. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

- Hauptschulabschluß ☐
- Mittlere Reife, Realschulabschluß ☐
- Fachhochschulreife (Abschluß einer Fachoberschule) ☐
- Abitur (Hochschulreife) ☐
- Anderer Schulabschluß ☐

und zwar:

Hochschulabschluß

- Fachhochschule ☐
- Universität, Technische / sonstige Hochschule ☐

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

- Lehre ☐
- Berufsfachschule, Handelsschule ☐
- Schule des Gesundheitswesens ☐
- Fachschule (z.B. Meister- / Technikerschule) ☐
- Beamtenausbildung ☐
- Sonstige Ausbildung ☐

und zwar:

Was war im letzten Jahr?

51. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also 1989.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Punkte durch und kreuzen Sie alle Monate an, in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

	1989											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Voll erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
In betrieblicher Ausbildung / Fortbildung / Umschulung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitslos gemeldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
In Rente / Ruhestand	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Mutterschafts-/ Erziehungsurlaub	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auf der Schule / Hochschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst/Zivildienst, Wehrübung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausfrau / Hausmann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges und zwar:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Fragen 52-69 entfallen!

Einkommen 1989

70. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zeile für Zeile durch.
Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1989											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitslosengeld	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitslosenhilfe	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hatte **in dem Monat keine** Einkünfte der genannten Art	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hatte **1989 überhaupt keine** Einkünfte der genannten Art . . . . . ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **75!***

71. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, das heißt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.
Wenn die Monatsbeträge nicht immer gleich waren, geben Sie bitte den Durchschnittsbetrag für die angekreuzten Monate an.

1989
Höhe des Bruttobetrages im Monat
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM
DM

Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!

*Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld etc. dagegen **nicht** hier, sondern in Frage **72** angeben!*

74A	*Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 74 noch einmal genauer angeben!*
74B	

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

72. Haben Sie letztes Jahr (1989) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten?
Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt ..... ☐ und zwar ☐ DM

14. Monatsgehalt ..... ☐ und zwar ☐ DM

Zusätzliches Weihnachtsgeld ..... ☐ und zwar ☐ DM

Urlaubsgeld ..... ☐ und zwar ☐ DM

Gewinnbeteiligung, Gratifikation ..... ☐ und zwar ☐ DM

Sonstiges ..... ☐ und zwar ☐ DM

Nein, **nichts** davon ..... ☐

73. Haben Sie 1989 Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bekommen?
Wenn ja, für wie viele Wochen?

Ja, Kurzarbeitergeld ..... ☐ und zwar für ☐☐ Wochen

Ja, Schlechtwettergeld ..... ☐ und zwar für ☐☐ Wochen

Nein, **weder noch** ..... ☐

Zusatzfragen nur für Rentner / Pensionäre

74. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 1989?

*Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.*
*Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.*
In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 71 keine Rente vergessen haben.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	A Altersrente/ -pension, Invalidenrente	B Witwen-, Witwerrente bzw. -pension, Waisenrente
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	☐ DM	☐ DM
Knappschaft	☐ DM	☐ DM
Beamtenversorgung	☐ DM	☐ DM
Kriegsopferversorgung	☐ DM	☐ DM
Altershilfe der Landwirte	☐ DM	☐ DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	☐ DM	☐ DM
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL) ...	☐ DM	☐ DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	☐ DM	☐ DM
Sonstige	☐ DM	☐ DM

und zwar:

Abzüge vom Einkommen 1989

KRANKENVERSICHERUNG

75. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied ..... ☐
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ..... ☐
- mitversichertes Familienmitglied ..... ☐
- privat versichert ..... ☐
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/Sozialhilfe-empfänger/Wehrdienst-/Zivildienstleistender versichert? ..... ☐

Nichts davon, war **nicht** krankenversichert ..... ☐

*Sie springen auf Frage **77!***

76. In was für einer Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr?

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ..... ☐
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ..... ☐
- Betriebskrankenkasse ..... ☐
- Innungskrankenkasse ..... ☐
- Private Krankenversicherung
  - als Vollversicherung ..... ☐
  - als Zusatzversicherung ..... ☐
- Sonstiges ..... ☐

und zwar:

Bei privater Vollversicherung bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag ☐ DM

Zahl der durch diesen Beitrag versicherten Personen ☐ Personen

Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung für Arzt- und Heilbehandlung sowie für Arznei- und Hilfsmittel?

- 100%ige Kostenerstattung ..... ☐
- Kostenerstattung mit pauschaler Selbstbeteiligung ..... ☐
- Sonstige Form der Kostenerstattung .... ☐

RENTENVERSICHERUNG

77. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers ..... ☐
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt .... ☐
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt ..... ☐
- Nein, **keine** Beiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt ... ☐

Bitte zusätzlich angeben:

Für wie viele Monate haben Sie 1989 Beiträge gezahlt?	**Wie hoch war Ihr monatlicher Beitrag?**
☐☐ Monate	☐ DM

ZAHLUNGEN AN PERSONEN AUSSERHALB DES HAUSHALTS

78. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 1989, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

Wenn ja, an wen und in welcher Höhe etwa?

		Im Jahr insgesamt ca.	
An Ihre Eltern / Schwiegereltern	☐ und zwar	☐	DM
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter) ...	☐ und zwar	☐	DM
An getrennt lebende / geschiedene Ehepartner ..	☐ und zwar	☐	DM
An sonstige Verwandte	☐ und zwar	☐	DM
An nicht verwandte Personen	☐ und zwar	☐	DM

Nein, habe **keine Zahlungen** dieser Art geleistet ..... ☐

79. Haben Sie im letzten Jahr, also 1989, Lohnsteuer gezahlt?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **82!***

80. Welche Steuerklasse hatten Sie im letzten Jahr?

Steuerklasse I .... ☐
II ... ☐
III ... ☐
IV ... ☐
V ... ☐

81. Hatten Sie letztes Jahr einen Freibetrag auf Ihrer Steuerkarte eintragen lassen? Wenn ja, wie hoch war der Betrag?

Ja ..... ☐ und zwar in Höhe von ☐ DM

Nein ..... ☐

Gesundheit

Nun einige Fragen zum Thema Gesundheit:

82. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Wenn Sie eine Erwerbs-, Berufsunfähigkeits- oder Verletztenrente beziehen, vergessen Sie bitte hier nicht, sich einzutragen!

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung?

☐☐☐ %

83. Leiden Sie seit mindestens einem Jahr oder chronisch an bestimmten Beschwerden oder Krankheiten?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

84. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten ..... ☐☐

Keinen Arzt in Anspruch genommen .... ☐

85. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?
Wurden Sie 1989 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Wie oft mußten Sie 1989 für mindestens eine Nacht ins Krankenhaus?

☐ mal

Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

☐☐☐ Nächte

86. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1989, erwerbstätig?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ → *Sie springen auf Frage **88!***

Wie viele Tage haben Sie im Jahr 1989 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Abeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag .... ☐

Insgesamt ☐☐☐ Tage

Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja ..... ☐ und zwar ☐ mal

Nein ..... ☐

87. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1989, aufgrund eines Arbeitsunfalles in ärztlicher Behandlung oder im Krankenhaus?

Ja, in ärztlicher Behandlung ..... ☐

Ja, im Krankenhaus ..... ☐

Nein ..... ☐

88. Waren Sie im Jahr 1989 zu einer Kur oder stationären Heilbehandlung?

Nein ..... ☐

Ja ..... ☐

Welche Kasse oder Versicherung hat die Kosten überwiegend getragen?

Die Rentenversicherung ..... ☐

Die Krankenkasse ..... ☐

Eine andere Organisation ..... ☐

89. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark ..... ☐
- Stark ..... ☐
- Nicht so stark ..... ☐
- Überhaupt nicht ..... ☐

Die beiden folgenden Fragen beschäftigen sich mit der Demokratie:

90. Zunächst geht es nicht um tatsächlich bestehende Demokratien, sondern um die Idee der Demokratie.
Bitte geben Sie anhand der Skala an, wie sehr Sie grundsätzlich für oder gegen die Idee der Demokratie sind.

- Sehr dafür ..... ☐
- Ziemlich dafür ..... ☐
- Etwas dafür ..... ☐
- Etwas dagegen ..... ☐
- Ziemlich dagegen ..... ☐
- Sehr dagegen ..... ☐
- Weiß nicht ..... ☐

91. Kommen wir nun zu der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland.
Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in der Bundesrepublik besteht?

- Sehr zufrieden ..... ☐
- Ziemlich zufrieden ..... ☐
- Etwas zufrieden ..... ☐
- Etwas unzufrieden ..... ☐
- Ziemlich unzufrieden ..... ☐
- Sehr unzufrieden ..... ☐
- Weiß nicht ..... ☐

92. Wie zufrieden sind Sie mit der sozialen Gerechtigkeit, so wie sie in der Bundesrepublik besteht?

- Sehr zufrieden ..... ☐
- Ziemlich zufrieden ..... ☐
- Etwas zufrieden ..... ☐
- Etwas unzufrieden ..... ☐
- Ziemlich unzufrieden ..... ☐
- Sehr unzufrieden ..... ☐
- Weiß nicht ..... ☐

93. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen:
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

Ja ..... ☐ ⇩

Nein ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

Welcher Partei?

SPD ..... ☐
CDU ..... ☐
CDU / CSU ..... ☐
CSU ..... ☐
FDP ..... ☐
Grüne ..... ☐
Republikaner ..... ☐
Andere ..... ☐

Wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

Sehr stark ..... ☐
Ziemlich stark ..... ☐
Mäßig ..... ☐
Ziemlich schwach ... ☐
Sehr schwach ..... ☐

94. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	**Einige** Sorgen	**Keine** Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	☐	☐	☐
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	☐	☐	☐
Um den Schutz der Umwelt?	☐	☐	☐
Um die Erhaltung des Friedens?	☐	☐	☐
Nur wenn Sie erwerbstätig sind: Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	☐	☐	☐

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Fragen 95-99 entfallen!

Und zum Schluß:

100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich . . . ☐
Weiblich . . . . ☐

Geburtsjahr: 1 9 ☐ ☐

101. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend . . . . . ☐ ➡ *Sie springen auf Frage **103!***
Verheiratet, dauernd getrennt lebend . . . . . ☐
Ledig . . . . . ☐
Geschieden . . . . . ☐
Verwitwet . . . . . ☐

102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja . . . . . ☐ ⇩ Nein . . . . . ☐

Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja . . . . . ☐
Nein . . . . . ☐

103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1989 etwas verändert? Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1989 im Monat	1990 im Monat
Habe geheiratet	☐☐	☐☐
Bin mit Partner zusammengezogen	☐☐	☐☐
Wurde geschieden	☐☐	☐☐
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	☐☐	☐☐
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	☐☐	☐☐
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	☐☐	☐☐
Kind wurde geboren	☐☐	☐☐
Sonstiges	☐☐	☐☐

und zwar:

Nein, **nichts** davon . . . . . ☐

Fragen 104-106 entfallen!

107. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Deutsch .... ☐

Sonstige .... ☐ ⇨ ☐

Bitte angeben

Frage 108 entfällt!

109. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,
*bei der „0" **ganz und gar unzufrieden**, „10" **ganz und gar zufrieden** bedeutet.*

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
ganz und gar **unzufrieden**									ganz und gar **zufrieden**	

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Wenn Sie uns sonst noch etwas mitteilen wollen:

_____

_____

_____

_____

_____

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview ..... ☐

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers ..... ☐

– in Abwesenheit des Interviewers ..... ☐

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt ..... ☐

B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja ..... ☐

Teilweise ..... ☐

Nein ..... ☐

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte ..... ☐☐☐ Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen ..... ☐☐☐ Minuten

(bitte erfragen)

☐ Listen-Nr. ☐ Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

☐☐ ☐☐ Tag Monat

☐☐☐☐☐☐ Abrechnungs-Nummer

☐ Unterschrift des Interviewers